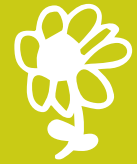


Merts Herzoperation

Erzählt von Dr. Wuschel





Liebes Kind,

Dieses Bilderbuch ist für dich gemacht.
Bist du zum ersten Mal bei uns an der
Kinderklinik auf der Herzstation?

Im Krankenhaus gibt es sicher einige
unbekannte und neue Dinge für dich.
Wahrscheinlich bist du neugierig darauf
zu erfahren, welche Untersuchungen
bei dir geplant sind.

Dr. Wuschel wird dir dabei helfen
alles ein bisschen besser zu verstehen.

Wenn du aber noch mehr wissen möchtest,
wende dich an deine Eltern, Ärzte, Schwestern
oder die Psychologin der Station.

Du kannst jederzeit Fragen stellen, wenn dir
etwas unklar ist.

Wir wünschen dir einen angenehmen
Aufenthalt bei uns!

*Das Team der Herzstation der Universitätsklinik für
Kinder- und Jugendheilkunde/AKH Wien und der
Medizinischen Universität Wien*



Herzlich
willkommen

im Kinderkrankenhaus!

Ich bin Dr. Wuschel!

Ich wohne hier im Kinderkrankenhaus,
weil ich Kinder sehr gerne habe.

Als Puppendoktor begleite ich die Kinder zu
Untersuchungen und Operationen und
schaue darauf, dass es ihnen möglichst gut geht.

Jetzt erzähle ich dir, wie es Mert bei uns
ergangen ist und was er hier alles erlebt hat.



Die Ankunft in der Kinderklinik



Mert kommt zu uns, weil sein Herz nicht gut funktioniert.

Deshalb muss er operiert werden.

Mert nimmt natürlich seine Mama als Verstärkung mit.

Hier siehst du die beiden am Eingang von der Herzstation.

Die Station für herzkranken Kinder

Mert kommt für die Operation auf eine Station,
wo herzkranken Kinder behandelt werden.

Dort arbeiten viele Menschen.

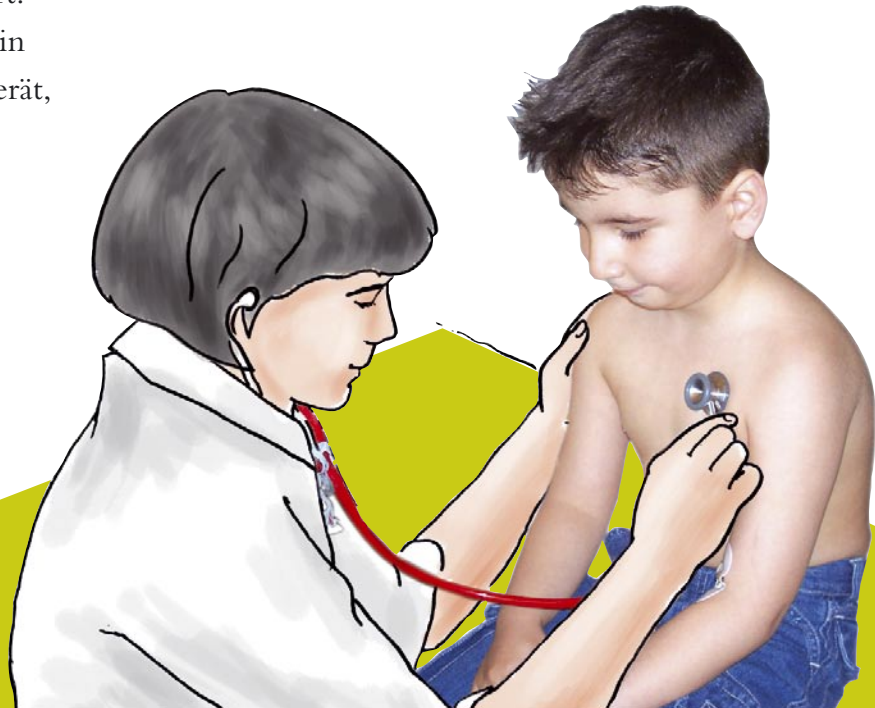
All diese Menschen braucht man,
damit es den Kindern bald wieder besser geht.

Auf diesem Bild siehst du,
wie viele Menschen dazu gehören!



Und los geht's mit den Untersuchungen!

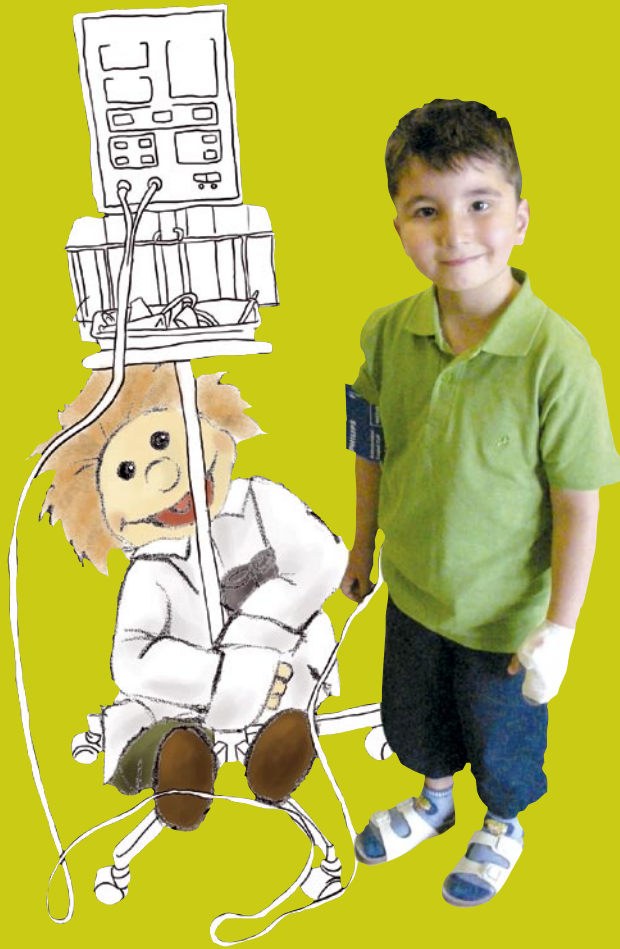
Ganz zu Beginn werden einmal
Merts Herz und Lunge abgehört.
Dazu verwenden die Ärzte so ein
komisches „Hördings“ – ein Gerät,
das „Stethoskop“ heißt.





Danach wird gemessen
wie schwer und groß Mert ist.





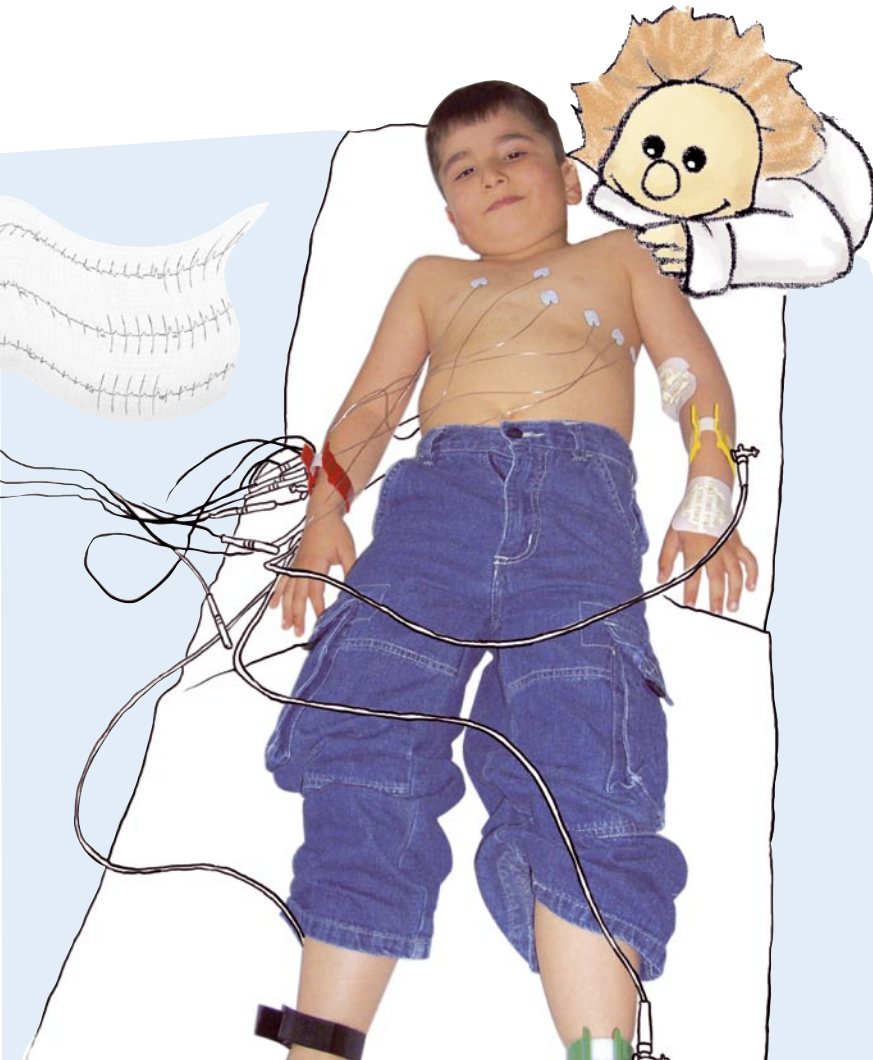
untersuchen ...

Jetzt geht's ans Blutdruckmessen.

Dazu wird Mert eine Manschette
um den Oberarm gelegt.

In die wird dann Luft gepumpt wie
in einen Schwimmflügel.

Das kann ein bisschen drücken.
Aber es dauert nicht lange, dann
wird die Luft wieder ausgelassen.



Dann wird bei Mert ein EKG gemacht.

Dafür bekommt er zehn Elektroden auf Brust, Arme und Beine geklebt. Die Kabel leiten Merts Herzschläge zu einem Gerät, das viele Linien und Zacken auf ein Papier schreibt.

Die Untersuchung spürt Mert gar nicht – nur das Aufkleben der Pickerl.

Noch immer untersuchen ...

Hier sitzt Dr. Wuschel vor einem Gerät,
das ein Bild von seinem Oberkörper macht –
wie ein riesengroßer Fotoapparat.

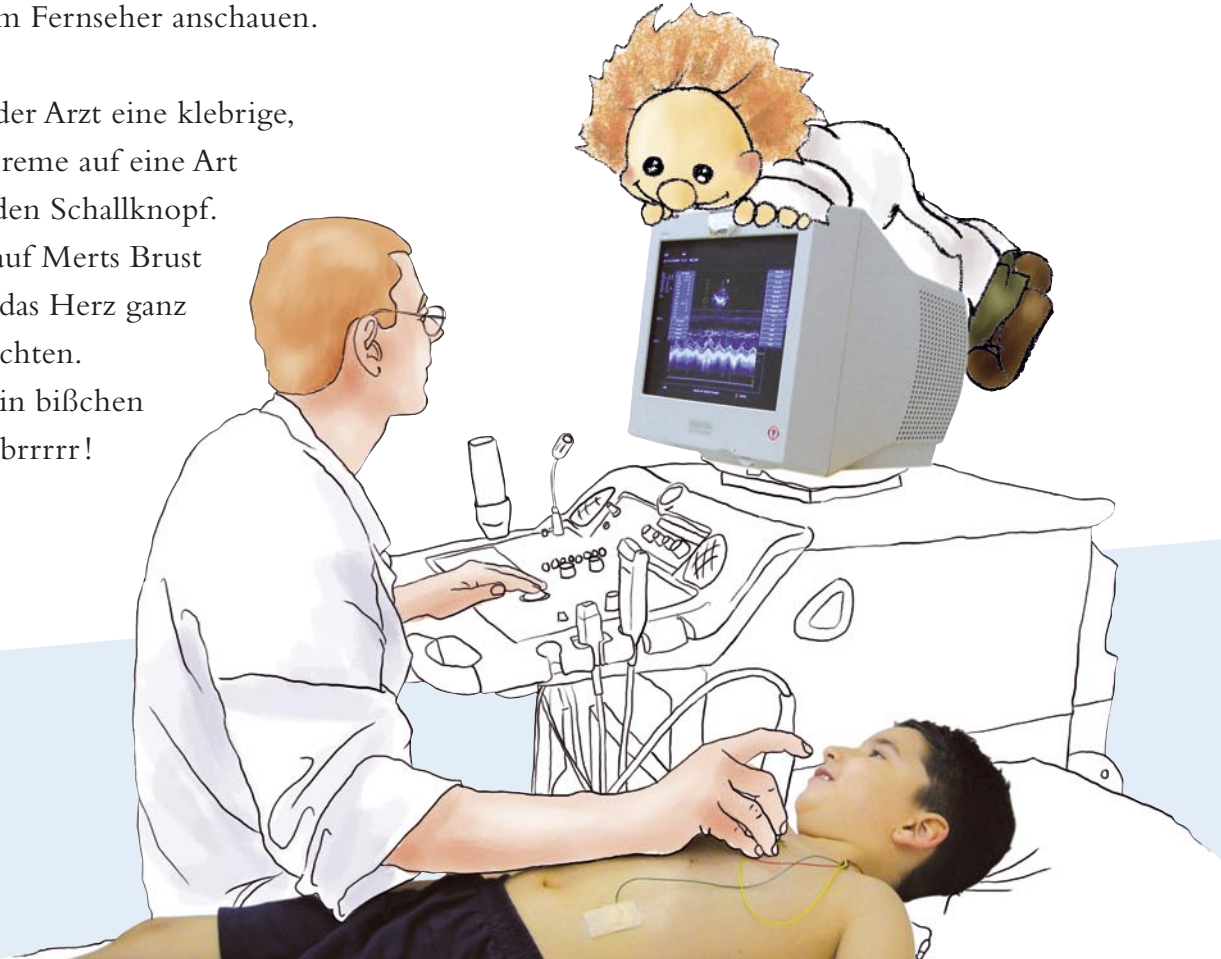
Auf diesem besonderen Foto,
das die Ärzte „Röntgenbild“ nennen,
kannst du sein Herz und seine Lunge sehen.

Jetzt heißt es kurz: „Still halten!“ –
wie zuhause beim Fotografieren!



Beim Herzultraschall kann Mert
sein Herz wie im Fernseher anschauen.

Zuerst streicht der Arzt eine klebrige,
durchsichtige Creme auf eine Art
Taschenlampe, den Schallknopf.
Damit fährt er auf Merts Brust
auf und ab, um das Herz ganz
genau zu beobachten.
Das kann sich ein bißchen
kalt anfühlen – brrrrr!



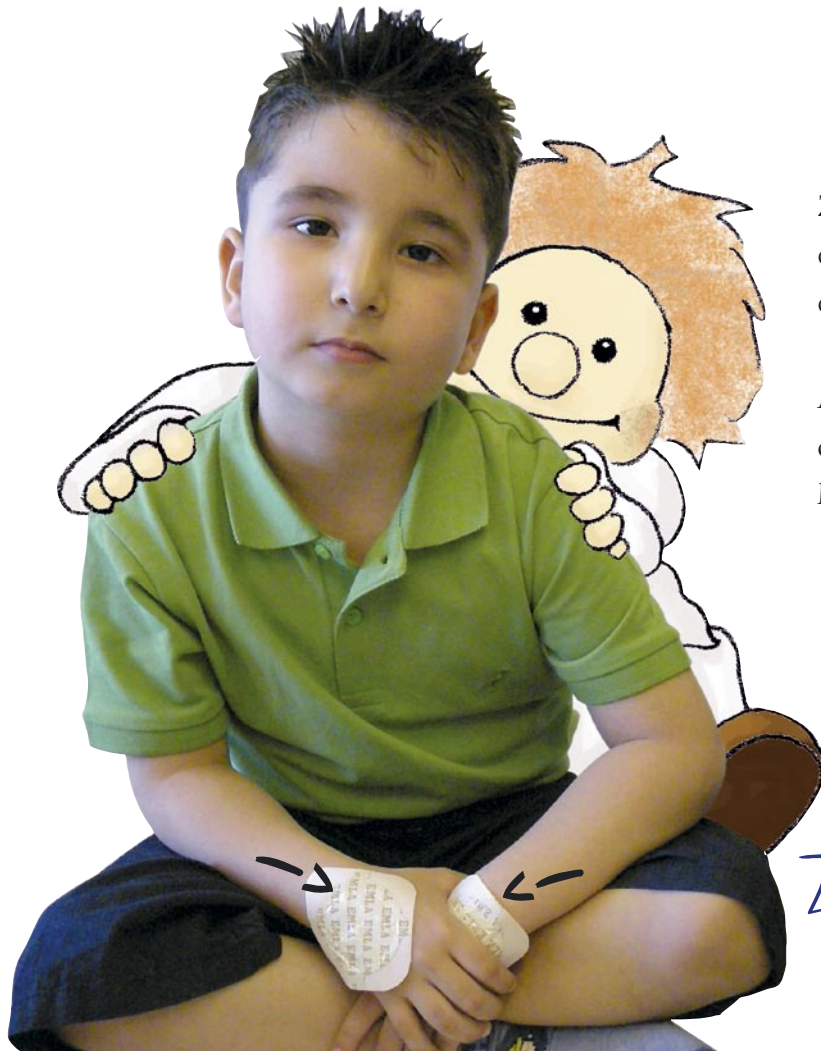
Jetzt muss Mert noch ein bisschen Blut
abgenommen werden.

Dazu wird er gepiekt, und damit
das Pieksen nur ein ganz kleines bisschen
weh tut, bekommen die Kinder bei uns
ein „Zauberpflaster“.

Schau mal wie es bei Mert auf beiden
Händen klebt!



Ein kleines Plastikröhrchen –
der „Venflon“ – wird in die Vene gelegt.
So kann immer wieder Blut abgenommen
und Medizin verabreicht werden.



Zur Belohnung bekommt Mert ein lustiges Pflaster und darf sich ein kleines Spielzeug aussuchen.

Alle Untersuchungen am Tag vor der Operation sind nun geschafft. Mert hat sie tapfer überstanden!

Zauberpflaster

Mert wartet jetzt auf seine Operation bis morgen früh. Wenn ihm langweilig ist, kann er in der Spielecke ein bisschen spielen und sich ablenken. Dort sind auch viele andere Kinder.

spielen und warten

Wenn er Fragen oder Angst vor der bevorstehenden Operation hat, kann er mit der Stationspsychologin darüber sprechen. Sie hat ein Zimmer, wo man ungestört reden, zeichnen oder spielen kann.

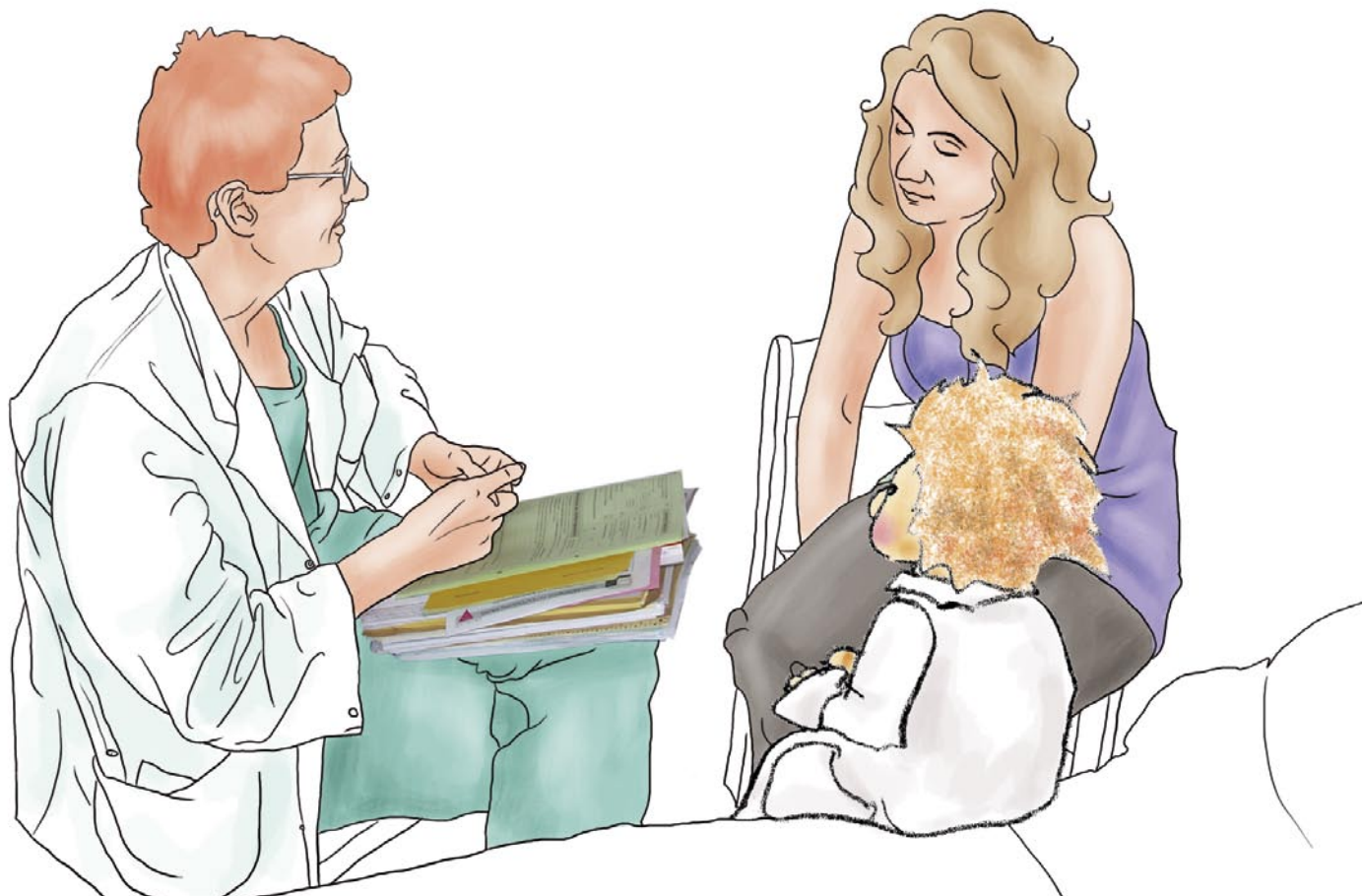
Schau mal, was Mert alles dort macht!



Arztgespräche

Der Arzt, der Merts Herz am nächsten Tag operieren wird, und ein anderer Arzt der dafür sorgt, dass er während der Operation tief und fest schläft kommen zu Mert und seinen Eltern. Sie erklären ganz genau, was morgen bei der Operation gemacht wird.

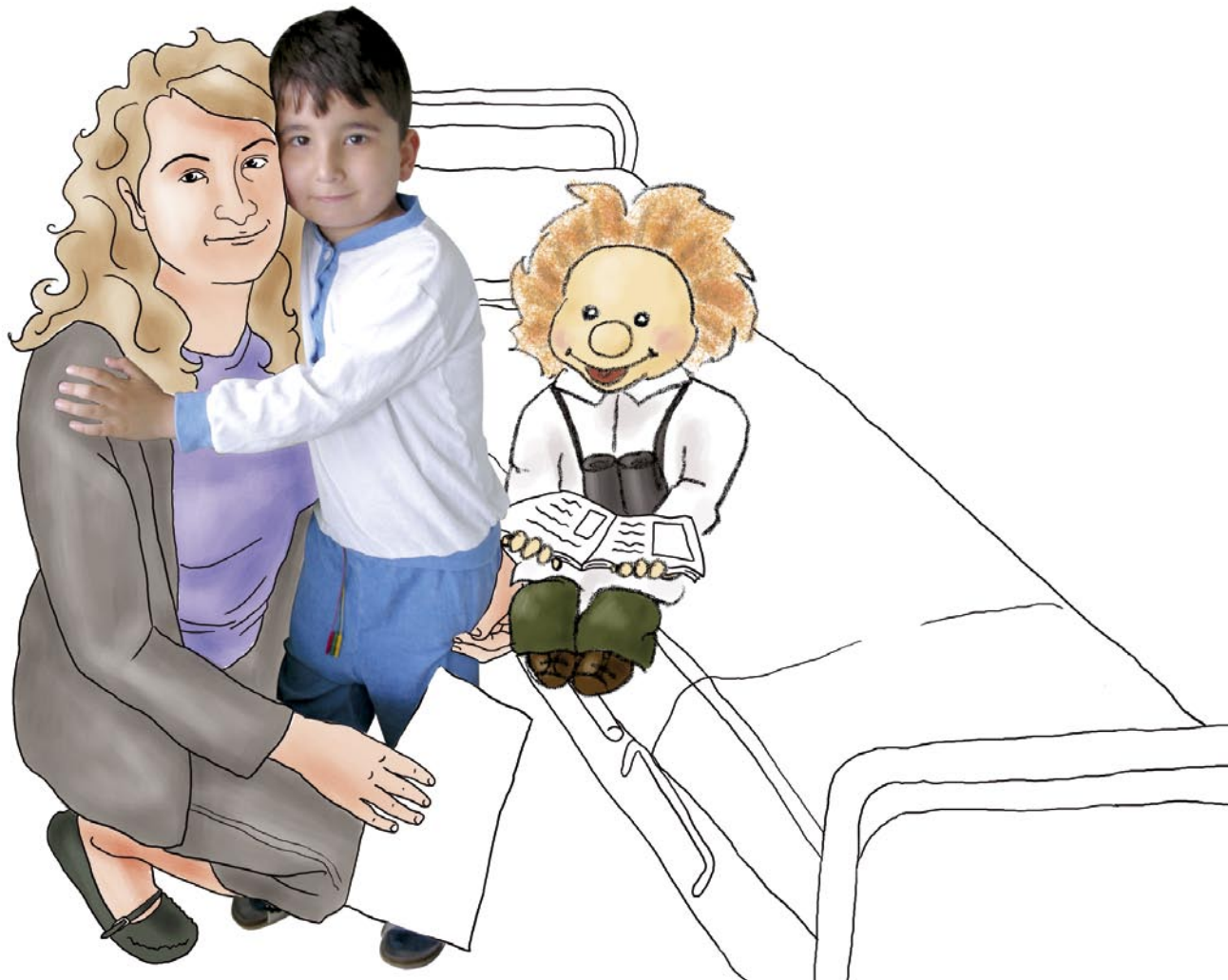
Hier sitze ich mit Merts Mutter und dem Narkosearzt und höre aufmerksam zu!



Die Nacht vor der Operation

Nun ist es aber Zeit, um ins Bett zu gehen.
Bei uns muss kein Kind am Vortag
der Operation alleine im Krankenhaus
schlafen. Mama oder Papa können bei dir
bleiben. Und ich – Dr. Wuschel –
bin natürlich auch da.

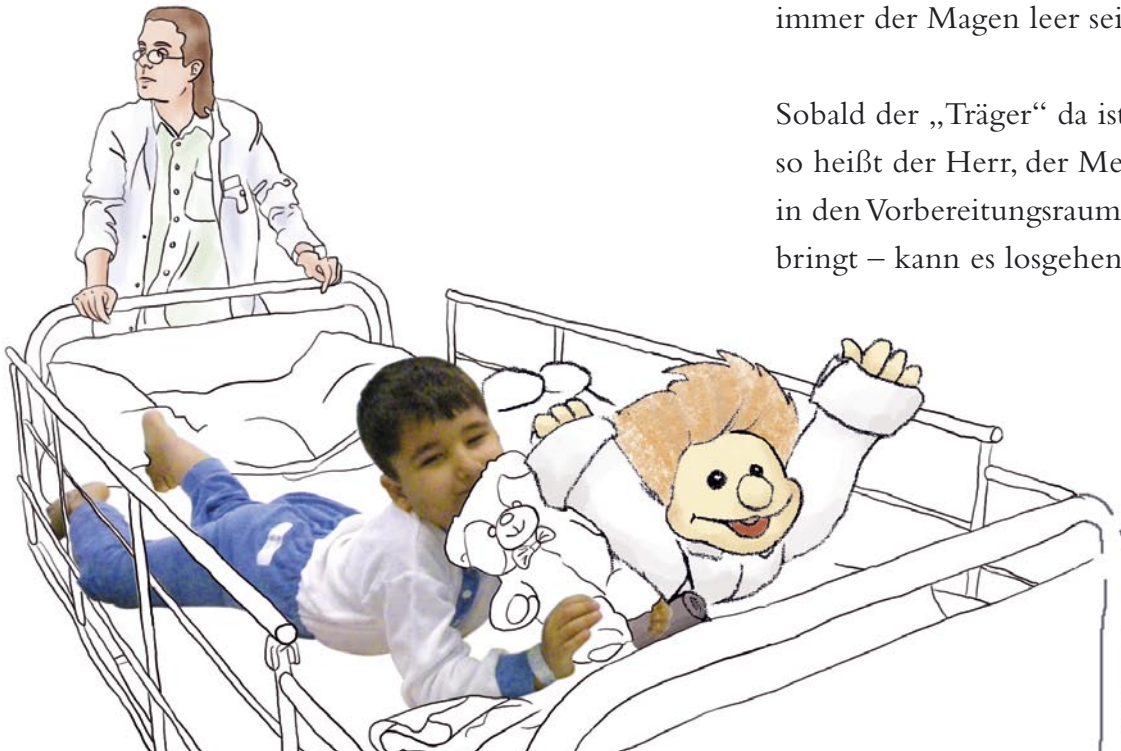
Jetzt gibt's noch eine „Gute-Nacht-
Geschichte“ und dann Augen zu.
„Schlaf gut Mert!“



Der Tag der Operation

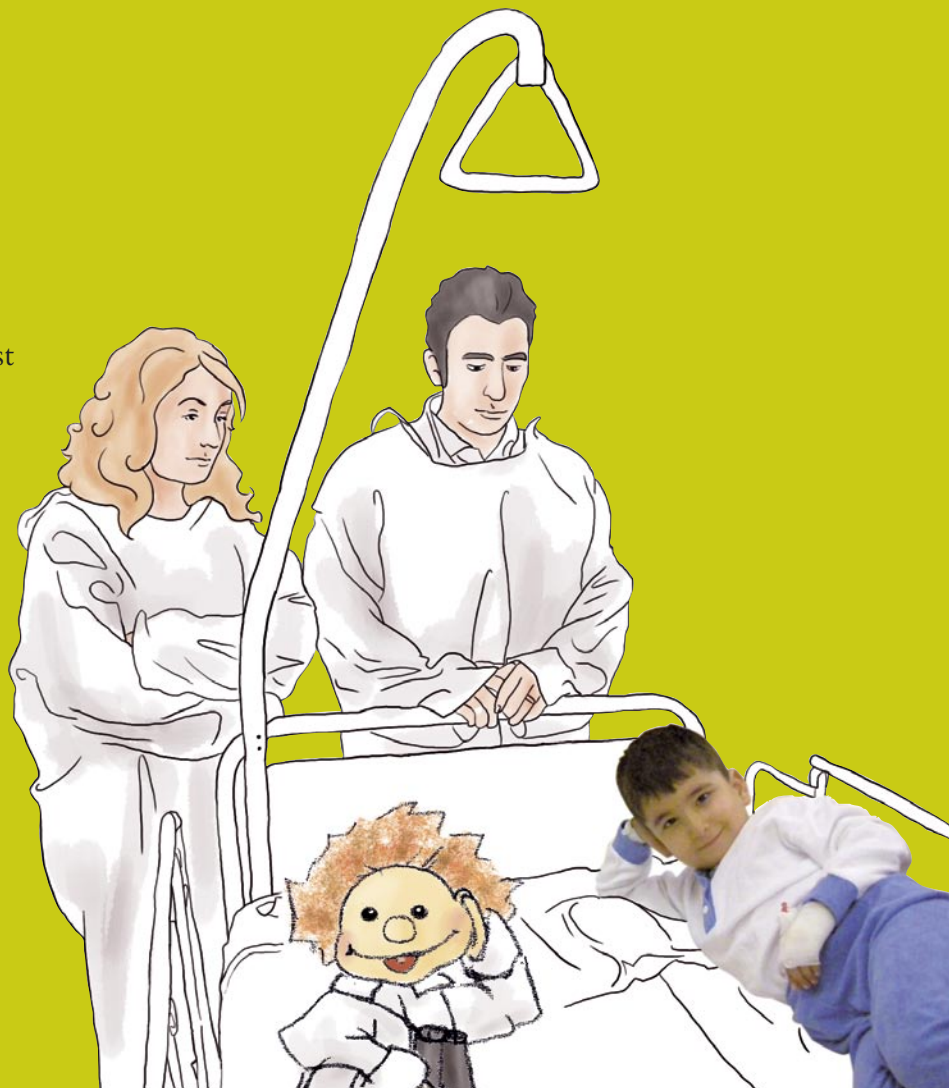
Heute wird Mert ganz früh geweckt.
Leider muss er auf sein Frühstück verzichten,
da für die Operation
immer der Magen leer sein muss.

Sobald der „Träger“ da ist –
so heißt der Herr, der Mert im Bett
in den Vorbereitungsraum für die Operation
bringt – kann es losgehen.



Mama und Papa können in
den Vorbereitungsraum mitgehen,
wo Mert durch den Venflon
ein Mittel bekommt, damit die Angst
ein bisschen kleiner wird.
In den Operationsaal dürfen
Mama und Papa nicht mit hinein.

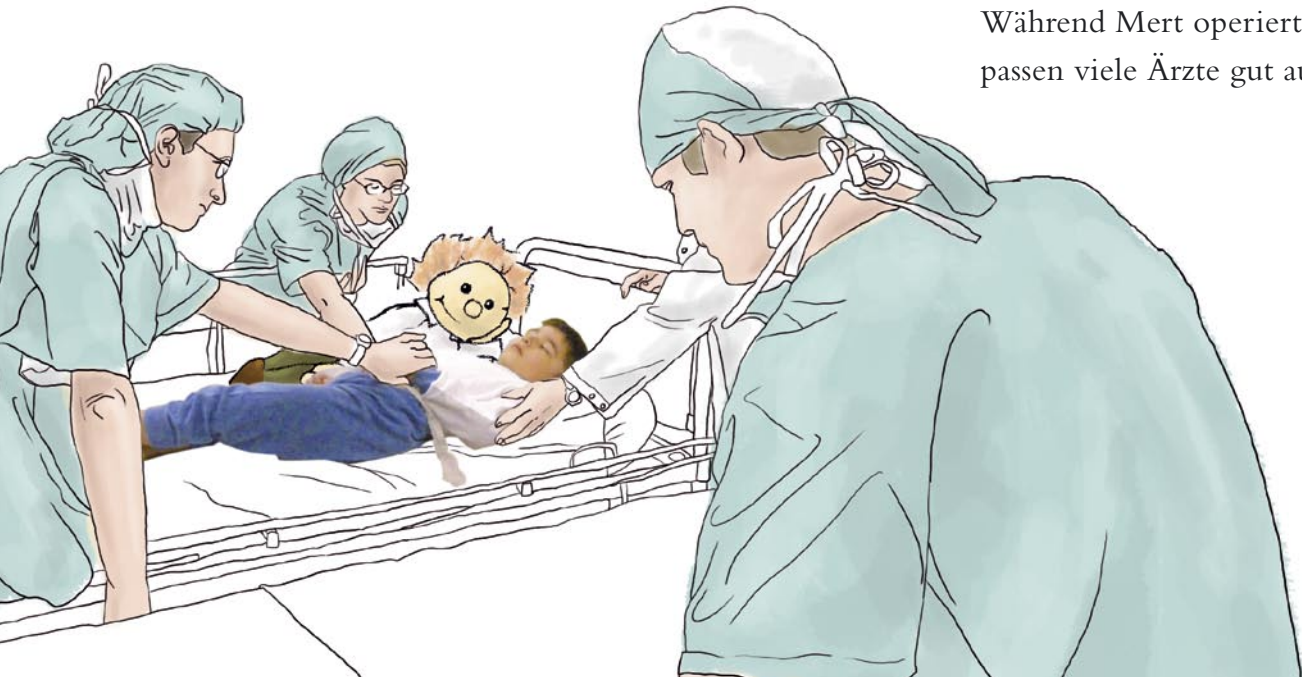
Ich kann ihn aber überall hin
begleiten – ist das nicht toll!

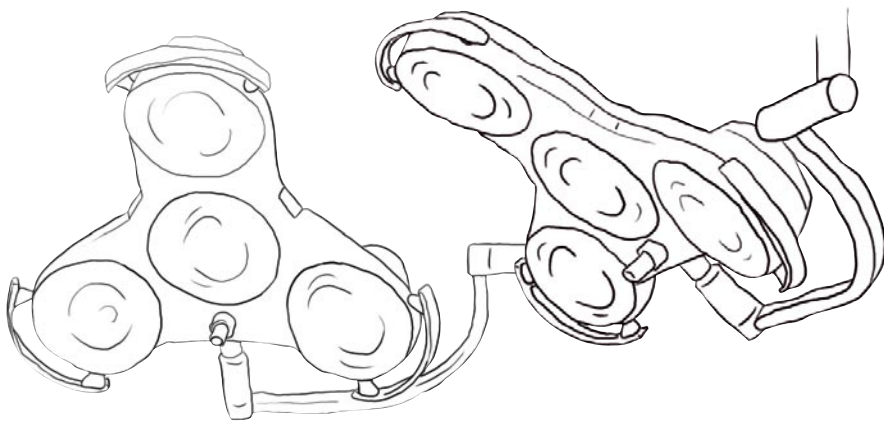


Die Operation!

Vom Vorbereitungsraum aus geht es in den Operationsaal, wo lauter grün angezogene Menschen sind. Dort gibt es auch viele Geräte und große Lampen.

Während Mert operiert wird, passen viele Ärzte gut auf ihn auf.





Der Arzt, der Merts Herz operiert, hat eine Brille mit einer Lupe auf. Damit kann er das kleine Herz von Mert ganz genau ansehen und gut operieren.

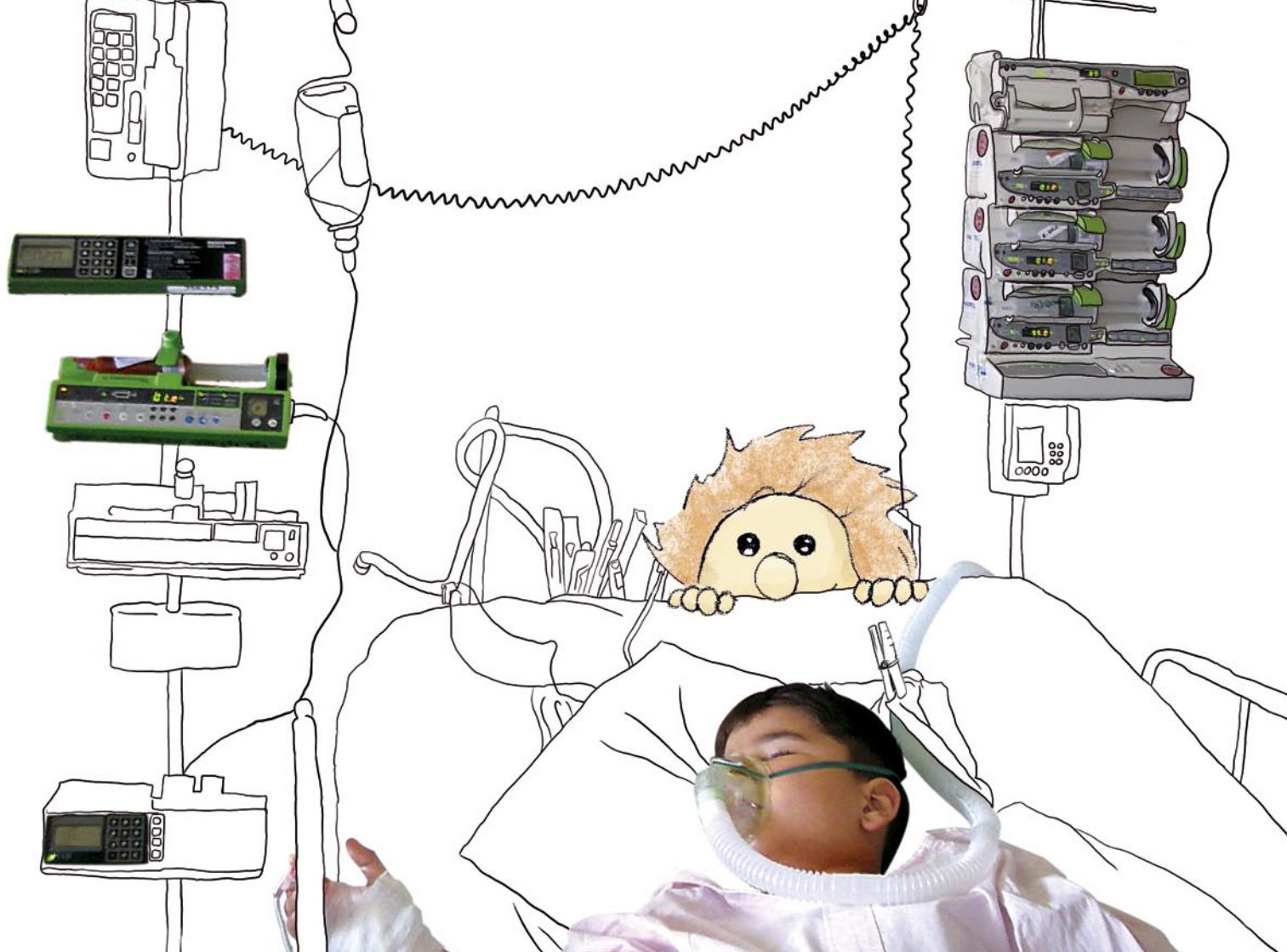
Die Kinderintensivstation

Sobald die Herzoperation vorbei ist, wird Mert auf eine Station gebracht, wo es viele Geräte, Kabel und Schläuche gibt. Mert wird dort von Maschinen versorgt. Solange – bis sein Herz wieder ganz gut alleine funktioniert und sich von der Operation erholt hat.

Mert bekommt davon nicht viel mit, weil er die ganze Zeit schläft.

Mama, Papa und natürlich ich sind bei Mert. Regelmäßig kommen Ärzte und Krankenschwestern und kümmern sich um ihn.

Bald wird Mert wieder munter. Dann darf er essen und trinken, Kabel und Schläuche kommen weg und er wird sich langsam besser bewegen können.



Zurück auf der Kinderherzstation ...

... kommt Mert zuerst in ein Zimmer zu anderen Kindern, die auch am Herzen operiert wurden. Dort „überwachen“ einige Monitore sein Herz. Nach ein paar Tagen kommt er in ein Zimmer, wo seine Mama oder sein Papa neben ihm schlafen kann.

Er ist noch ein bisschen müde und bekommt einige Medikamente, damit er keine Schmerzen hat und besser schlafen kann. Mert freut sich sehr über Besuche und Geschenke.



Jeden Tag kommen Ärzte
und untersuchen ihn.

Das nennt man „Visite“:
sie fragen Mert wie es ihm geht,
horchen sein Herz ab
und sprechen mit den Eltern.
Außerdem überlegen sie,
welche Medikamente
gut für ihn sind.



Jetzt gehts aufwärts ...

Mit der Physiotherapeutin macht Mert Atemübungen und Atemspiele, damit er wieder ganz tief durchatmen kann. Immerhin will Mert ja wieder schnell laufen und spielen können und dazu braucht er eine starke Lunge.

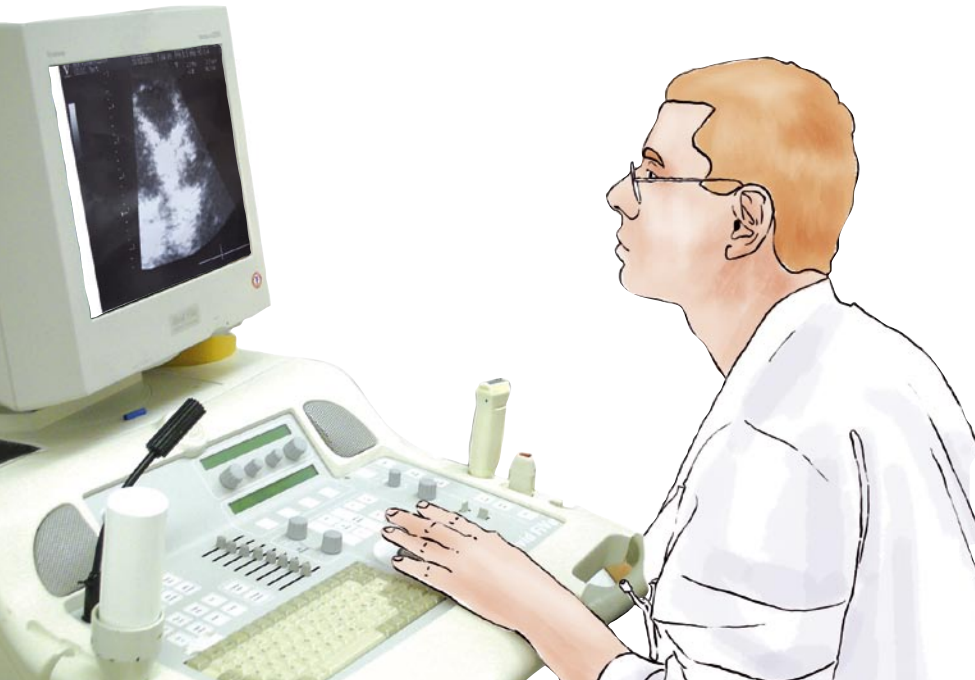
Mit der Lehrerin kann Mert malen, basteln und größere Kinder, die schon in die Schule gehen, können an der Station mit ihr ein bisschen lernen.



Auch die CliniClowns kommen zur
Aufmunterung der kleinen Patienten
an die Station, machen Späße
und kleine Zaubertricks.



Der Tag der Entlassung -

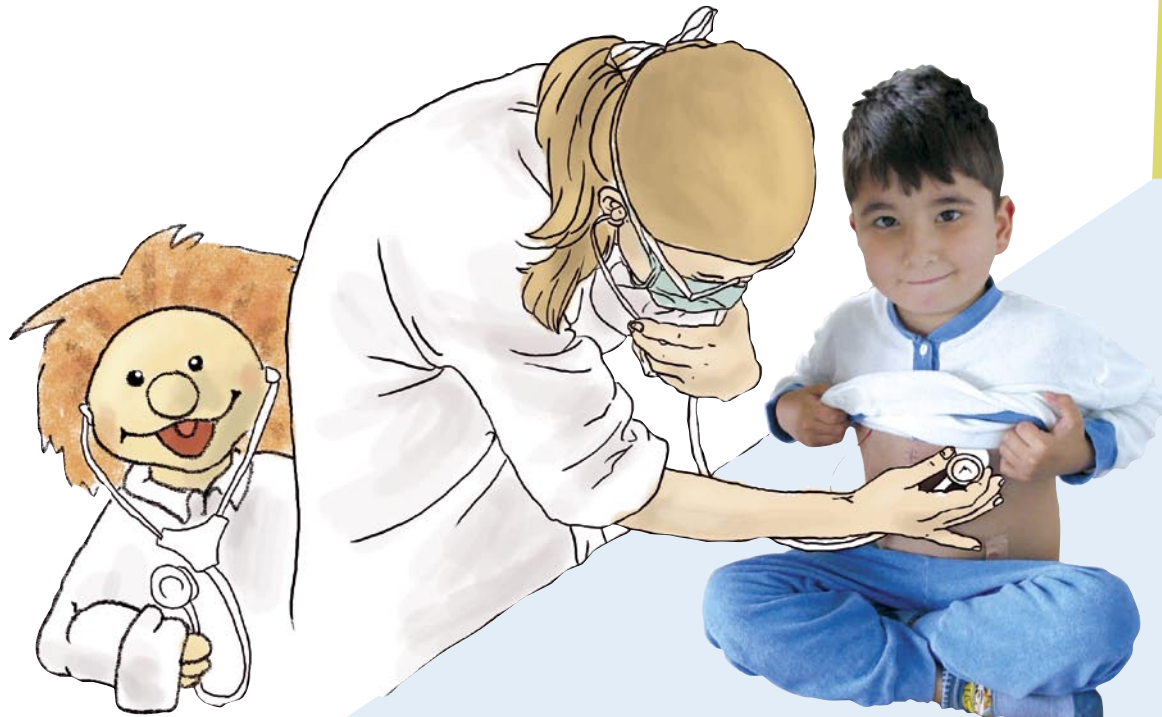


Bevor Mert nach Hause gehen darf, gibt es noch einige Abschlussuntersuchungen, damit die Ärzte auch sicher sein können, dass es ihm ganz gut geht.

Mit dem Ultraschall wird noch einmal das Herz untersucht.

Merts Herz funktioniert gut.
Supertoll! Alles in Ordnung!

auf nach Hause!!!



Die Operationsnarbe

Hier siehst du Merts Narbe ungefähr
eine Woche nach der Operation.

In einem Jahr wird man nur noch einen
dünnen, hellen Strich sehen.

Gut gelungen!

Alle sind stolz, froh und freuen sich,
dass Mert die Operation so gut
überstanden hat. Hurra!

vorher:

nachher:





So, jetzt kann Mert endlich
nach Hause gehen. Er freut sich sehr.
Noch zusammenpacken
und dann geht's heimwärts – juhu!

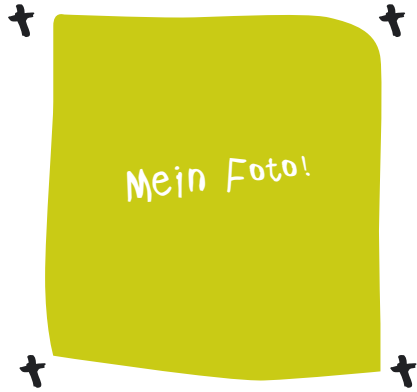
Auf
Wiedersehen!

Wir sehen uns
bei den Nachkontrollen wieder!
„Alles Gute, Mert!
Du hast es toll gemacht!
Pass gut auf dich auf!“

Dein Dr. Wuschel!



Das ist meine eigene Herzseite!



Mein Name

Ich war vom

bis

auf der Kinderherzstation, AKH Wien

Ich wurde von

am Herzen operiert

Diese Ärztinnen, Ärzte, Schwestern, Pfleger,
Psychologin, Therapeutinnen haben mich betreut:

Checkliste für Eltern

Ein paar Tipps, was Ihr Kind während seines Krankenhausaufenthaltes benötigt:
zahnbürste, zahnpaste, Pyjama, hausschuhe ... Kuscheltier, Spielsachen, Bücher ...

was passiert wann?

- ♥ Ankunft in der Kinderklinik und Aufnahme an der Herzstation am vortag der operation
- ♥ untersuchung ob Ihr Kind gesund ist
- ♥ EKG
- ♥ Röntgen
- ♥ herzultraschall
- ♥ venflon stechen und Blutabnahme
- ♥ Narkosearzt und Chirurg kommen zu Kind und Eltern, um den Ablauf der operation zu besprechen und Fragen zu beantworten

- ♥ Die Nacht vor der Operation:
Mutter oder Vater können mit ihrem Kind auf der Station schlafen
- ♥ In der Früh kommt ein Träger. Er bringt das Kind in seinem Bett in den Vorbereitungsraum des Operationssaals. Eltern können ihr Kind begleiten!
- ♥ Operation
- ♥ Intensivstationsaufenthalt. Die Eltern müssen zu Hause schlafen!
- ♥ ca. 10 Tage postoperativer Aufenthalt an der Herzstation des Krankenhauses.
Mutter oder Vater können an der Station schlafen!
- ♥ Diverse Therapien
- ♥ Abschlussuntersuchungen
- ♥ Entlassung nach Hause!!!
- ♥ Nachkontrollen in der Herzambulanz



Diese Broschüre wurde durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert.

Verein Aktion Kinderherz Wien

1090 Wien Austria, Alserbachstraße 16, office@kinderherz.at, www.kinderherz.at

Spendenkonto: BA_CA, KtNr. 0972 633 1300, BLZ 12000

Impressum: Mag. Sigrid Jalowetz, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Klinische Abteilung für Pädiatrische Kardiologie, AKH Wien

Grafik: Innerhofer_Visuelle Kommunikation, Mitarbeit Stefanie Muther, Illustrationen: Katja Bruckner, Marlene Walcher

Print: Robitschek, 1. Auflage: 2000 Exemplare, Wien 2007

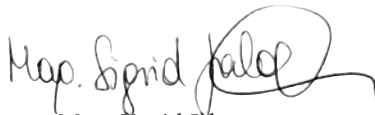


Liebe Eltern,

dieses Bilderbuch dient dazu, Ihr Kind bestmöglich auf seine Herzoperation vorzubereiten. Es ist wichtig, Ängste abzubauen und Informationen über den Krankenhausaufenthalt und diverse Untersuchungen, denen sich Ihr Kind unterziehen muss, weiterzugeben.

Schauen Sie sich die Bilder in Ruhe an und besprechen Sie diese mit Ihrem Kind. Operationsvorbereitung bedeutet immer Angstreduzierung. Vorbereitete Kinder haben weniger Ängste und können mit dem Erlebnis einer Herzoperation besser umgehen als unvorbereitete. Wir wissen aus Erfahrung, dass die Zeit im Spital nicht immer einfach ist. Nicht nur das herzkranke Kind selbst, sondern die ganze Familie, Mutter, Vater, Großeltern und Geschwisterkinder müssen lernen, mit dieser schwierigen Situation fertig zu werden.

Um Ihnen und Ihrem Kind dabei zu helfen, wurde dieses Bilderbuch von uns gestaltet. Bedanken möchte ich mich bei Fr. Univ. Prof. Dr. Ulrike Salzer-Muhar für ihre Mithilfe, bei Mag. Helga Innerhofer und Ihrem Team für die Gestaltung, bei Mert und seinen Eltern, die der Publikation der Fotos zugestimmt haben. Unser Dank gilt allen Spendern und Mitgliedern des Vereins „Aktion Kinderherz Wien“, welche die Finanzierung dieses Bilderbuches möglich gemacht haben.


Mag. Sigrid Jalowetz

Wien, Dezember 2007

